

Klares Signal für Nebenstrecke

Ein klares Signal hat am Mittwoch Infrastrukturminister Jörg Vogelsänger (SPD) hinsichtlich des Erhalts der Bahnstrecke Frankfurt-Eberswalde gesetzt. Er übergab einen Förderbescheid über drei Millionen Euro für den Ausbau der Bahnlinie

28. August 2014, 07:37 Uhr • Seelow

Von **Doris Steinkraus**



Jetzt kann gebaut werden: Infrastrukturminister Jörg Vogelsänger (r.) übergibt an den Konzernbevollmächtigten der Bahn, Joachim Trittin, einen Förderbescheid in Höhe von drei Millionen Euro. Damit werden im Abschnitt Frankfurt-Werbig Maßnahmen realisiert,

© Foto: Johann Müller



Wie bestellt scheint dieser Nachmittagszug der RB 60. Mehr als 20 Reisende steigen aus, darunter zahlreiche Schüler des Johanniter-Gymnasiums-Wriezen, als die ihre T-Shirt-Aufkleber sie ausweisen. Die Strecke sei wichtig für Reisende in beide Richtungen, betont Seelows Bürgermeister Jörg Schröder. Zum Beispiel für die Wriezener Gymnasiasten, aber auch für die Schüler des Oberstufenzentrums der Stadt, das Auszubildende aus dem gesamten Landkreis und darüber hinaus besuchen. Ebenso würden Berufspendler nach Frankfurt die Strecke inzwischen stärker nutzen. "Schneller als in 15 Minuten wie mit dieser Bahn kann man nicht in Frankfurt sein", macht er deutlich.

Eine noch vor Monaten öffentlich geführte Diskussionen um die mögliche Schließung von wenig genutzten Nebenstrecken weist Minister Vogelsänger zurück. "Wir wollen hier ein deutliches Signal dafür setzen, was den Erhalt von Nebenstrecken angeht", sagt er. Das setze aber voraus, dass die Bahn weiter attraktiver wird. Dazu gehöre, dass Langsamabschnitte verschwinden und Anschlusszüge in den Zielbahnhöfen erreicht werden.

Den Bescheid über drei Millionen Euro des Landes übergibt Vogelsänger an den Konzernbevollmächtigten der Bahn AG für Brandenburg, Joachim Trettin. Der verweist auf das neue Konzept des Verkehrsverbundes, das stärker auf Anschlussverbindungen setzt. Mit dem neuen Fahrplan, der im Dezember in Kraft tritt, endet die RB 60 in Eberswalde und nicht mehr, wie bisher, in Berlin-Lichtenberg. Mit den Investitionen soll gewährleistet werden, dass es attraktive Anschlüsse gibt. Dafür müssen Kreuzungsbahnhöfe geschaffen werden. Statt Bad Freienwalde und Neutrebbin werden künftig Wriezen und Niederfinow als solche fungieren. In Wriezen wurde bereits investiert, in Niederfinow wird bis zum Jahresende eine neue Bahnsteigkante gebaut. Das Geld ist für die Ertüchtigung der Gesamtstrecke gedacht. Ulrich Schultheiß, Leiter des Regionalnetzes der DB Netze, sichert zu, dass die Maßnahmen bis zum Fahrplanwechsel im Dezember realisiert sind. Es gehe um den Gewinn von Minuten, um auch Wendezeiten besser regulieren zu können.

Der Beigeordnete des Kreises, Rainer Schinkel (SPD), sieht im klaren Bekenntnis des Landes zur Strecke die Position des Kreises bestärkt. Immer wieder habe der auf die Bedeutung der beiden Bahnlinien - neben der RB 60 vor allem die Ostbahn - verwiesen. Wiederholt deutlich gemacht habe man zudem auch, wie wichtig Anschlussverbindungen, vor allem für Berufspendler, sind.

WRIEZEN

Barrierefreiheit Kritik an nicht behindertengerechtem Zugang zum Wriezener Bahnhof

STRAUSBERG/SEELOW

Nahverkehr Wenig Aussicht auf Verschiebung des S-Bahn-Ersatzverkehrs in Märkisch-Oderland

Der Bahnhof Seelow wird derzeit täglich von etwa 200 Reisenden genutzt. Die Stadt habe sich der Mit-Verantwortung für diesen Teil der Daseinvorsorge gestellt, betont Bürgermeister Schröder. 2013 war mit Unterstützung von Land, Kreis und Bahn die Straße saniert worden. Die Stadt hat 2013 auch das leerstehende Bahnhofsgebäude erworben. Ab 2015 werde man es entwickeln, blickt Schröder voraus. Nur attraktive Strecken und ein ordentliches Umfeld werden noch mehr Reisende locken. Sein Wunsch an den Kreis: Die Busse sollten besser abgestimmt entsprechend der Ankunft der Züge ab Bahnhof fahren.

Anzeige**Geld rein, Gold raus: In Bretten gibt's Gold aus dem Automaten**